



Grundschule

Gemeinschaftsschule

+ Außenstelle des FÖZ Lütj.

Wie läuft's?

**Wissenswertes über die
Schule in Selent
- Schulprogramm -**

Vorwort



Ulrike Raabe
Amtsvorsteherin

Eine Schule im Wandel - als Grund- u. Hauptschule gegründet, hat sich die Selenter Schule zu einer zukunftsfähigen Grund- u. Gemeinschaftsschule entwickelt. Die Kooperation mit dem Berufsbildungszentrum in Plön ermöglicht unseren SchülerInnen den Übergang in eine Oberstufe und somit zum Abitur.

Eine neue große Sporthalle und gut ausgestattete Räumlichkeiten sind beste Voraussetzungen um zu lernen. Die Offene Ganztagschule ist eine feste Einrichtung in unserem Schulleben. Frisch gekochtes Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und spannende Arbeitsgemeinschaften komplettieren den Schulalltag und ermöglichen Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Schule bildet einen zentralen Ort - nicht nur für Lehrer, Schüler und Eltern - sondern auch für Vereine, Verbände und Bürgern der Umlandgemeinden. Ein motiviertes Kollegium, ein engagiertes Team in der offenen Ganztagschule, unser freundliches Hausmeister-Duo und nicht zuletzt unsere vielen fröhlichen Schülerinnen und Schüler machen unsere Schule zu einem Erfolgsmodell, das wir als Schulträger auch in Zukunft tatkräftig und mit den zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützen werden.



Roland Reimer
Schulleiter

„Wer an der Jugend spart, wird in Zukunft verarmen.“ Und so stehen bei uns die Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt unseres Wert schätzenden Handelns. Wir sind etwa 25 Lehrerinnen und Lehrer an der Albert-Schweitzer-Schule in Selent, die sich täglich für die Belange der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler einsetzen. Hinter uns steht ein Schulträger, der für hervorragende Lern- und Arbeitsbedingungen sorgt.

Der Schulstandort in Selent ist einer von nur fünf im Kreis Plön, an denen alle Klassenstufen von 1 bis 10 unterrichtet werden. Damit bietet unsere Schule von der Einschulung der Schulanfänger bis zum mittleren Schulabschluss ein umfassendes und vor allem durchgängiges Bildungsangebot. Lernen in gewohnter Umgebung ist hier für viele Kinder- auch der höheren Klassenstufen- Prinzip. Und wer nach zehn Schuljahren noch mag, holt sein Abitur im Anschluss an den Schulbesuch in Selent an einem allgemeinbildenden oder beruflichen Gymnasium nach.

Trotz des umfangreichen Angebotes ist die Schule am Selenter See mit 400 Schülerinnen und Schülern überschaubar. Anonymität und Massenbetrieb sind Fremdworte in Selent. Dazu tragen auch das gemeinsame Mittagessen und die vielfältigen Betreuungsangebote der Nachmittagsbetreuung bei. Bildung aus einer Hand und aus einem Guss.

Wir freuen uns auf Ihr Kind!

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkungen	10
2.	Schulentwicklung	11
3.	Hier sind wir	16
3.1	Schulwege und Schülerbeförderung	17
3.2	Die Gestaltung des Unterrichtstages	18
	Das Stundenkonzept	18
4	Fördern und Fordern – Individuelle Betreuungsangebote	20
5	Unsere Arbeit nach Leitsätzen	21
Leitsatz I	Die Albert-Schweitzer-Schule steht für die Vermittlung von Werten, die vom gesellschaftlichen Miteinander geprägt sind und einen Umgang mit den sich verändernden Lebensbedingungen ermöglicht. Gegenseitige Wertschätzung, Gesprächsbereitschaft und Toleranz bilden die Grundlage unseres Wertekonsenses.	
5.1	Zusammenarbeit	21
	Persönliche Betreuung – Klassenlehrerprinzip	21
	Schulleben	22
	Wahlpflichtunterricht	23
	Die offene Ganztagschule	25
Leitsatz II	Die Albert-Schweitzer-Schule steht für die Vermittlung eines sicheren Fundamentes an Wissen und die Entwicklung von Schlüsselqualifikationen zur Erlangung eines Förderabschlusses, des ersten allgemeinbildenden Schulabschlusses, des mittleren Schulabschlusses oder der Versetzung in die gymnasiale Oberstufe.	
5.2	Grundbildung D/M/E	28
	Lesen – Fördern und Fordern	28
	Mathematik – Fördern und Fordern	28
	Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern	28
	Köpfcheninsel	30
	Diagnostik und Lernpläne	30
	Binnendifferenzierung	31

	Methodenlernen	31
	Die Projektarbeit als besondere Teil des Schulabschlusses	32
	Motorik	37
	Computer – ein alltägliches Hilfsmittel	38
	Sicherstellung von Unterricht – Das Vertretungskonzept	38
Leitsatz III	Die Albrecht-Schweitzer-Schule steht für die Bereitschaft und Fähigkeit, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.	
5.3	Verkehrserziehung	40
	Schulsport	41
	Musikalische Grundbildung	43
	Umwelterziehung	45
	Konzept zur Sucht- und Krankheitsprävention	46
	Schulsanitätsdienst	47
	Berufsorientierung	47
	Schulförderverein	49
Leitsatz IV	Die Albrecht-Schweitzer-Schule steht für ein respektvolles Miteinander.	
5.4	Trainingsraum „Insel“	52
	Schülerbücherei	52
	1. Hilfe	54
	Soziales Lernen im Alltag	54
	Lesepaten	54
6	Ausblick in die nahe Zukunft	55
Anhang	Konzepte	
	Kursprogramm der OGTS	
	Betreuungszeiten und Beiträge	
	Ferienbetreuung	
	Bewertungskriterien der Projektarbeit	

1. Vorbemerkungen

Das vorliegende Schulprogramm bietet Ihnen umfassende und vielfältige Informationen zu vielen Bereichen unseres Schullebens. Uns hat bei der Zusammenstellung der Wunsch geleitet, Sie nicht nur Schlagworte vorfinden zu lassen, die mit großer Wahrscheinlichkeit ohnehin für jede Schule gelten und sich bereits aus den Vorgaben des Schulgesetzes ergeben, sondern es ist unser Ziel, dass jeder Interessierte bei konkreten Fragen aussagekräftige Antworten finden kann. Denn erst hier, in der Lösung konkreter Probleme, beginnen sich Schulen voneinander abzuheben. Wir möchten hier mit großer Offenheit an Sie herantreten und bedanken uns schon an dieser Stelle für Ihr Interesse.

Informationen zur Durchführung und Auswertung zentraler Vergleichs- und Abschlussarbeiten, Aufgaben und Zusammensetzung schulischer Interessenvertretungen und Gremien finden Sie folgerichtig in den entsprechenden Gesetzen und Verordnungen.

2. Schulentwicklung

Die Entwicklung des regionalen Schulzentrums

Nach Auflösung umliegender kleiner Dorfschulen wurde 1967 die Dörfergemeinschaftsschule Selent gegründet und 1972 nach mehreren Bauabschnitten offiziell als „Grund- und Hauptschule Selent“ eingeweiht.



Abb.1: Das Schulgebäude im Jahr 2006

Zu diesem Zeitpunkt besuchten 410 Schülerinnen und Schüler aus den fünf Gemeinden Fargau-Pratjau, Martensrade, Selent, Lammershagen und Mucheln die Schule. Diese Gemeinden stellen auch heute noch die Vertreter des Schulausschusses des Schulträgers, dem Amt Selent-Schlesen.



Abb.2: Die Schulträgergemeinden

In der Anfangszeit bestand im gleichen Gebäude eine selbstständige Förderschule. Nachdem diese mittlerweile aufgelöst ist, werden eine Reihe von Integrations- und Lernfördermaßnahmen durch eine sonderpädagogische Lehrkraft der Otto-Mensing-Förderschule Lütjenburg vor Ort fortgeführt.

Über den Zeitraum des Bestehens schwankte die Schülerzahl in einem breiten Rahmen. Das Minimum wurde im Jahr 1991 mit 195 Schülerinnen und Schülern erreicht, während zur Zeit wieder ca. 340 Lernende vor Ort unterrichtet werden. Über die Jahre lag der Mittelwert bei etwa 250 Schülerinnen und Schülern.

Weitgehende Umstrukturierungen erfuhr die Schule dann ab 2005 parallel durch einen Ausbau der Betreuungsangebote und die Folgen des Umbaus der Schullandschaft des Landes Schleswig-Holstein.

Nach den positiven Erfahrungen mit der Betreuten Grundschule, die kooperativ mit dem örtlichen Kindergarten geführt wurde, entstand 2005 nach einer Elternbefragung die Offene Ganztagschule. Im Anschluss an den Unterricht wurden vorerst mehrere Kurse angeboten. Der Ausbau dieser Einrichtung erfolgte zügig unter dem Konzeptnamen „Albatros- Allumfassendes Betreuungsangebot im Treck der Offenen Ganztagschule“ zu einem festen Standbein des Schulbetriebes, der für Schüler eine tägliche Frühbetreuung vor Unterrichtsbeginn, ein abwechslungsreiches Mittagessen für alle Schüler und Mitarbeiter aus eigener Frischküche, eine Hausaufgabenbetreuung und ein wechselndes Kursangebot nach dem Unterricht wochentäglich bis 15:45 Uhr bereitstellt. Hierbei war es entscheidend, diesen Bereich als sogenannte Offene Ganztagschule zu gestalten, deren Angebote in unterschiedlichen Staffellungen und nach Wochentagen flexibel auf freiwilliger Basis zur Verfügung stehen.

Parallel erfolgte mit der Genehmigung zur Errichtung eines Realschulzweiges die Ausweitung der zu erreichenden Schulabschlüsse. Auf Grund der vor Ort gegebenen Strukturen entwickelte sich das Konzept des „Lernens unter einem Dach“, das ab 2007 nach dem Zwischenschritt einer sogenannten „verbundenen Orientierungsstufe“ das individualisierte Lernen nach persönlichen Stärken und Schwächen der Schüler in einem der ersten Regionalschulkonzepte des Landes aufgriff.

Um die durch den zusätzlichen Schulzweig steigende Anzahl der Schüler geeignet unterbringen zu können, wurden über mehrere Jahre umfangreiche Baumaßnahmen zu einem modernen Schulgebäude durchgeführt, die nun bei einer zentral gelegenen Verwaltung, modernen Fachräumen, Mensa und Schulküche und einer Aula als zentraler Veranstaltungs- und Bewegungsraum der Schule, zu einem auf die doppelte Raumzahl erweiterten Grundschultrakt im westlich gelegenen Teil des Gebäudes geführt hat. Der östlich gelegene Sekundarstufenflügel wurde um sechs Klassenräume und einen Vielzweck-

Physik/Chemieraum erweitert. Der Schulhofbereich wurde in der Folge der Anbauten mit den Sportanlagen im südlichen Schulteil zusammengelegt und damit deutlich vergrößert. Er bietet in enger Zusammenarbeit mit dem Förderverein vielfältige Aktivitätszonen für Grundschüler. Ein Teil des bisherigen Schulhofes hat sich zu einem begrünten Innenhof mit Sitzgelegenheiten zur Pausennutzung für ältere Schüler und als Klassenraum im Freien gewandelt.



Abb.3: Umbauarbeiten im Jahre 2007



Abb.4: Neubau der 2-Feld-Sporthalle mit Tribüne



Abb.5: Blick in den neu entstandenen Vielzweck-Fachraum Physik/Chemie

In dieser Zeit wurde die Sekundarstufe zum Teil dreizügig geführt, ein Spitzenstand an diesem Schulstandort, was zur Notwendigkeit weiterer temporär vorgehaltener Klassenräume führte.

Seit 2010 sind die Schülerzahlen parallel zur demographischen Entwicklung rückläufig, so dass die Klassenstufen der Gemeinschaftsschule wie auch die des Grundschulzweiges ein- bzw. zweizügig geführt werden.

Nach dem Beschluss der Landesregierung aus dem Jahre 2013 bestehende Regionalschulklassen auslaufen und die Gemeinschaftsschule neben dem Gymnasium zur einzigen Sekundarschulform bestehen zu lassen, hat sich die Grund- und Regionalschule Selent mit der Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule in Schwentinal zur Albert-Schweitzer-Schule hier mit dem Zusatz „Grund- und Gemeinschaftsschule am Standort Selent“-zusammengeschlossen, ohne dass von den bewährten Arbeitsprinzipien abgewichen werden musste.

Da die Schülerzahlen nicht zur Bildung einer eigenen Oberstufe ausreichen, betreibt die Albert-Schweitzer-Schule seit 2015 eine Kooperation mit dem Berufsbildungszentrum Preetz/Plön, die dann eine gemeinsame Oberstufe zur Verfügung stellt, an der Absolventen des mittleren Bildungsabschlusses ihre Schullaufbahn gleich einer normalen Versetzung in die gymnasiale Oberstufe fortführen können.

3. Hier sind wir!

3.1 Einzugsgebiet

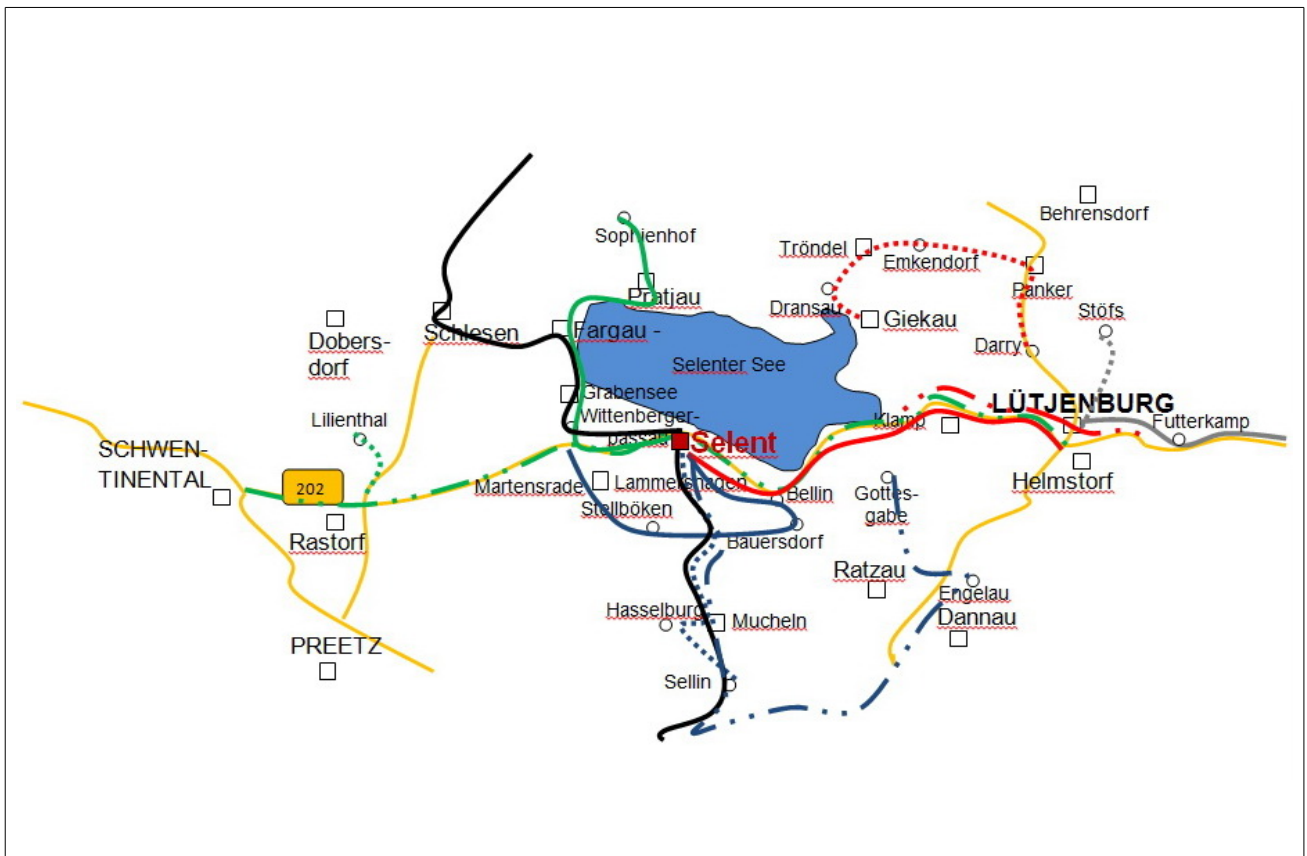
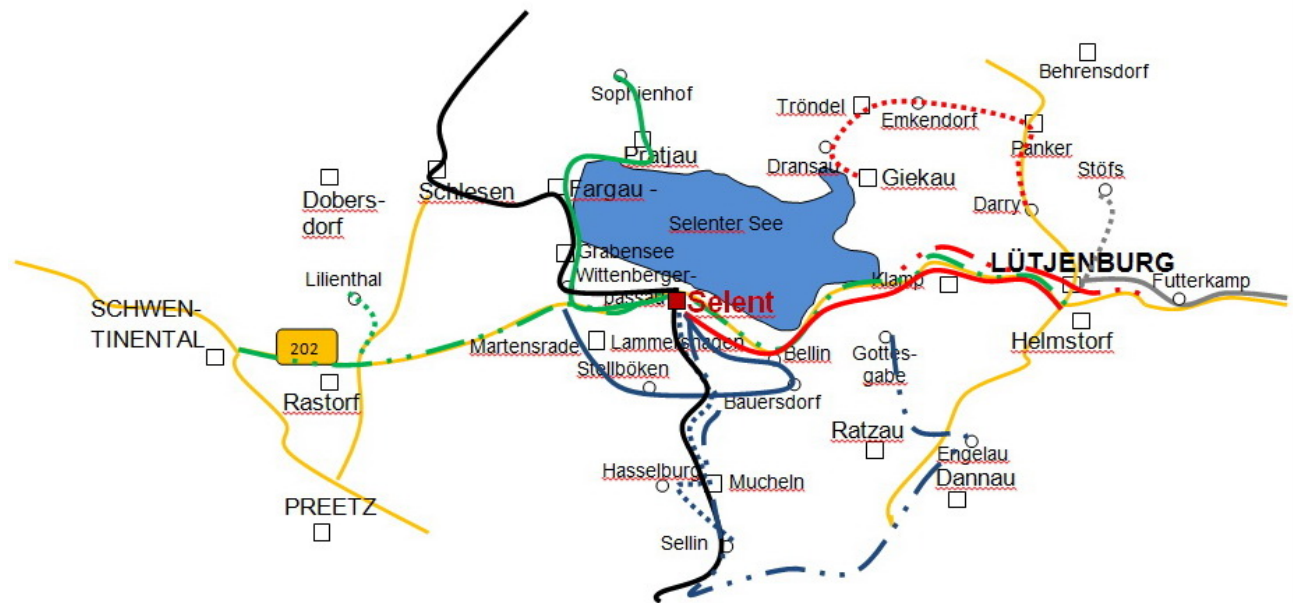


Abb.6: Einzugsbereich der Schule und Verkehrsanbindung

Die Schule ist geprägt durch ein weiträumiges Einzugsgebiet und eine entsprechend hohe Zahl von Fahrschülern. Wir haben daher soweit wie irgend möglich den Schultag mit regelmäßigen und verlässlichen Unterrichtszeiten gestaltet.

Schul- und Linienbusse sowie Schultaxen leisten einen Schülertransport zur 1. und 2. Stunde und einen Rücktransport nach der 5. und 6. Stunde, sowie nach dem 1. Block der Offenen Ganztagschule.

Schulwegeplan



Bestehende Buszubringer und Schulbusse

- VRK 232: Neu Sophienhof → Pratzjau → Fargau → Wittenberger Passau → Selent
- - - - Zubringertaxi: Lilienthal/Dobersdorf → Rastorfer Passau
- AK: Schwentental, OT Rastdorf → Rastorfer Kreuz → Wittenberger Passau → Selent → Bellin → Seekrug → Lütjenburg
- VRK 230: Schönberg → Schlesen → Fargau → Selent → Sellin → Lebrade → Plön
- Fa. Kähler: Lütjenburg → Seekrug → Selent
- Kähler Zubringer: Hohwacht → Schmiedendorf → Lütjenburg → Seekrug
- - - - VKP 31111: Darry → Panker → Emkendorf → Tröndel → Dransau → Giekau
- VRK 233: Wittenberger Passau → Martensrade → Stellböken → Bauersdorf → Bellin → Selent
- - - - VRK 231: Sellin → Hasselburg → Mucheln → Lammershagen → Selent
- VKP 23101: Gottesgabe → Engelau → Dannau → Lebrade → Sellin → Selent
- - - - Zubringertaxi: Stöfs → Lütjenburg
- Zubringertaxi: Kaköhl → Blekendorf → Futterkamp → Lütjenburg

Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie detaillierte Informationen zum sicheren Schulweg Ihres Kindes wünschen.

3.2 Gestaltung des Unterrichtstages

Unser Stundensystem, das Unterricht in 7. Stunden oder im Nachmittag auch in den Klassenstufen 9 und 10 vermeidet, möchten wir Ihnen im Folgenden nahe bringen.

Stundenkonzept

Im folgenden Schaubild ist das Stundensystem umfassend dargestellt. Die roten Bereiche stellen den reinen Unterrichtsbetrieb, die grünen die Bereiche der offenen Ganztagschule, an denen freiwillig teilgenommen werden kann.

Zeit		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:00-7:20		Frühbetreuung vor Unterrichtsbeginn				
7:20-8:20	1.Stunde	Unter-	rechts-	beginn	ab	Kl.5
8:35-9:20	2. Stunde	Unter-	rechts-	beginn	der	Grundschule
9:35-10:30	3. Stunde					
10:50-11:35	4.Stunde					
11:50-12:35	5. Stunde	Unter-	rechts-	schluss	der Kl.	1 + 2
12:40-13:25	6. Stunde	Unter-	rechts-	schluss		
12:35-14:00	Mittagessen					
	OGTS	Hausaufgabenbetreuung				
-15:45	OGTS	Neigungskurse				

Abb 7: Das Stundensystem der Albert-Schweitzer Schule Selent im Überblick

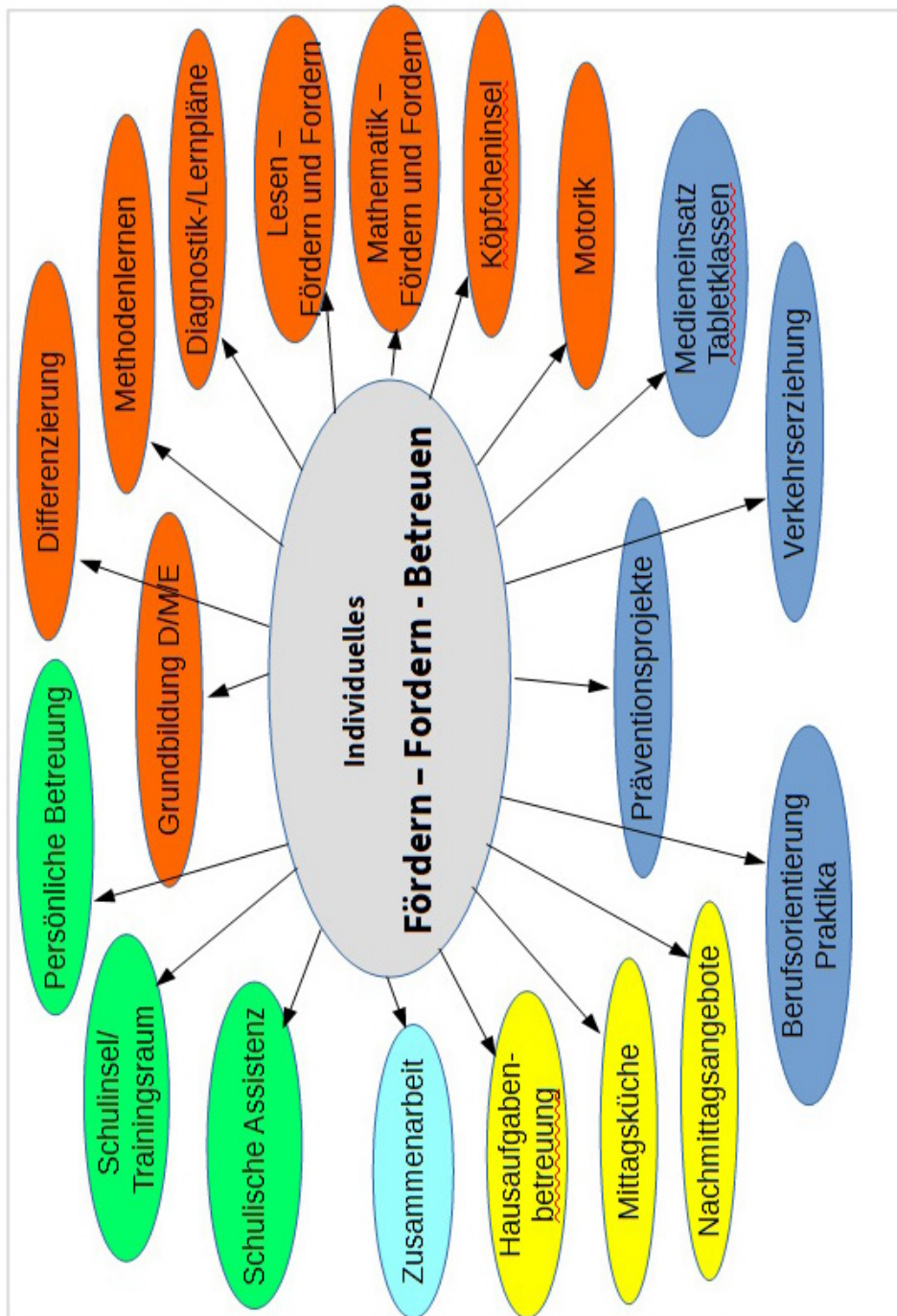
In der Grundschule sind die Anfangs- und Unterrichtszeiten für alle Schultage verbindlich. In der Sekundarstufe kann es auf Grund der für die Jahrgänge in der Stundentafel des Landes Schleswig-Holstein unterschiedlichen Stundenzahlen an einzelnen Wochentagen zu einem Schulbeginn zur 2. Stunde oder einem Ende des Schultages nach der 5. Stunde führen.

Ab Klassenstufe 9 sind Stundenzahlen von über 30 Wochenstunden vorgesehen. Um diese Stundenzahl in einen Sechs-Schulstudentag bei fünf Schultagen je

Woche zu bringen, haben wir die Stundenlänge der 1. und 3. Stunde aus dem üblichen 45min-Takt herausgenommen und auf 55 bzw 60 Minuten verlängert.

Neben dem generellen Verzicht auf Nachmittagsstunden ergibt sich daher der weitere Vorteil, dass für entsprechende Fächer auch längere Unterrichtseinheiten möglich sind. So sind Schülerexperimente in den Naturwissenschaften in einer sechzigminütigen Schulstunde deutlich besser umzusetzen als in dem kurzen Zeitraum von 45 Minuten. Die sogenannten Langstunden werden daher bei der Stundenplanung in Absprache mit den Fachlehrern auf entsprechende Fächer verteilt.

4 Fördern und Fordern – Individuelles Betreuungsangebot



Die bestmögliche Förderung jedes einzelnen Kindes steht im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit unserer Schule. Das Förderkonzept enthält deshalb mehrere Komponenten, die in ihrem Zusammenspiel das Ziel haben, die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten zu optimieren.

5 Unsere Arbeit nach Leitsätzen

5.1

Leitsatz I

„Die Albert-Schweitzer-Schule steht für die Vermittlung von Werten, die vom gesellschaftlichen Miteinander geprägt sind und einen Umgang mit den sich verändernden Lebensbedingungen ermöglicht. Gegenseitige Wertschätzung, Gesprächsbereitschaft und Toleranz bilden die Grundlage unseres Wertekonsenses.“

Zusammenarbeit aller Beteiligten

Zum Wohle der Schülerinnen und Schüler arbeiten wir – neben intensivem Elternkontakt – mit „Partnern“ aus unterschiedlichsten Kompetenzbereichen zusammen. Das beginnt schon in der Vorschulzeit in der Kooperation mit den Kitas, setzt sich in der Zusammenarbeit mit den Förderzentren aller Fachrichtungen fort und schließt auch den ASD, die Schulpsychologen sowie niedergelassene Ärzte und Therapeuten ein. Im Rahmen der Berufsfindungsphase bzw. der Planung der weiteren Schullaufbahn setzt sich die Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen und Betrieben fort. Insbesondere sind hier unsere Kooperationschule, das Regionale Bildungszentrum Preetz/Plön, und unsere Kooperationspartner aus der Wirtschaft, die Autokraft GmbH und Ohla-Automobile GmbH, fort.

Persönliche Betreuung

Wir achten auf den Einsatz von möglichst wenigen Lehrkräften als feste Bezugspersonen in einer Klasse. Sowohl in der Primarstufe als auch in der Sekundarstufe verfolgen wir deshalb das Klassenlehrerprinzip, d.h., zwei Lehrkräfte geben in einer Klasse möglichst viele Stunden und stehen auf diese Weise in engem Kontakt zu „ihrer“ Klasse. Darüber hinaus steht jeder Klasse eine Klassenlehrerstunde zur Verfügung.

Zudem steht eine Sonderpädagogische Lehrkraft zur Verfügung, die sich um zu fördernde Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Sprache, Lernen und Integration bemüht.

Die Förderung leistungsschwacher und –starker Schülerinnen und Schüler findet durch Doppelbesetzung in zeitlich begrenzten Kleingruppen statt. In diesen Rahmen fällt auch die LRS-Förderung, die Unterstützung bei Dyskalkulie und die Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund.

Schulleben

Unser Schulleben besteht aus Aktionen und wiederkehrenden Veranstaltungen zusätzlich zum Unterrichtsalltag, die unseren Schülerinnen und Schülern Spaß machen.

Ganz nebenbei bahnen sie die Fähigkeit zur Kooperation an und ermöglichen den Kindern die Übernahme von Verantwortung am Leben an ihrer Schule. Dabei kann es sich um die Planung und Organisation des Caterings für eine Theateraufführung oder die Mitgliedschaft im Ensemble selbst handeln. Die Übernahme von Verantwortung kann auch in einer Patenschaft entstehen, beim Aufstellen von Regeln für die Nutzung des Innenhofes in der Pause usw..

Es gibt für unsere Schülerinnen und Schüler viele Möglichkeiten am Schulleben teilzuhaben und es zu gestalten.

Ein Blick auf die Veranstaltungen:

Kultur im weitesten Sinne

Bücherei
Lesepaten: Kl. 10 liest mit Kl.1
Schülerfirma
Brötchen- u. Kuchenverkauf
Schulmilchverkauf durch Kl. 10
Patenschaft Kl.1 & Kl.4
Lesenacht
Osterbasar

Sport

Mädchenfußball
Jungenfußball
Staffelmarathon
Turnfest
Baltic-Skating
Kieler- Woche- Lauf
Lauftag
Schwimmwoche

Schulfest
Projektstage
Schulsausflug
Faschingsfeier
Der Zauberer kommt
Weihnachtsbasteln, -backen
Klassenfahrten/Parisfahrt/Englandfahrt
Theateraufführungen
Catering bei Schulveranstaltungen

Bei der Umsetzung des Schullebens engagieren sich Schüler, Schulleitung und Lehrer gemeinsam.

Dabei engagieren sich nicht nur Schüler und Lehrkräfte. Wir danken allen Eltern für Ihre Unterstützung. Gemeint sind an dieser Stelle die übernommenen Fahrdienste, der Betrieb des jährlichen Einschulungs-Cafes und die Dekoration der Räumlichkeit usw.. Sie entspringen einer Elterninitiative und finden, wie das Osterbasteln und der Osterbasar, in Elternregie statt.

Der „Verein der Freunde und Förderer der Schule am Selenter See“ ist Pate für viele Anschaffungen, die die Schülerinnen und Schüler aktiv werden lassen: Musikinstrumente, Bewegungsspiele, die Installation des Niedrigseilgartens usw.

Durch die engagierte Mitwirkung aller wird unser Schulleben bunt und lebendig.

Wahlpflichtunterricht

Das Wahlpflichtfach ist gemäß Erlass auf vier Jahre und vier Wochenstunden angelegt und wird ab Klassenstufe 7 bis zum Ersten Allgemeinbildenden Schulabschluss in Klasse 9 bzw. bis zum Mittleren Allgemeinbildenden Schulabschluss in Klasse 10 unterrichtet. Er greift die Inhalte des Kernunterrichts aus der 5. und 6. Klasse fachübergreifend auf und erweitert sie.

Die Albert-Schweitzer-Schule Selent setzt auf jahrgangsbergreifenden WP-Unterricht. Dabei werden die Jahrgänge 7 bis 10 in den gewählten WPU zusammen unterrichtet. Diese Unterrichtsform unterstützt wichtige soziale Fähigkeiten der einzelnen Schülerin und des einzelnen Schülers. Gemeinsames Lernen in gemischten Lerngruppen fördert

- Verantwortungsbewusstsein
- Kooperations- und Teamfähigkeit
- Lernmotivation und
- Toleranzfähigkeit

Der WP-Unterricht bietet Themen aus den Bereichen Sprache (Französisch), Naturwissenschaften / Sport (Fit und gesund durchs Leben), Gesellschaftswissenschaften (Fit für Politik – Politik geht uns alle an) und Ästhetik (Musik aktiv). Wir unterrichten projektorientiert und differenziert, um allen Schülerinnen und Schülern möglichst gerecht zu werden.

Französisch

Inhaltlich enthält der Französischkurs sowohl Sprachvermittlung als auch landeskundliche Aspekte aus den Bereichen Geschichte, Erdkunde und politische Bildung.

- Themenbereiche: Familie, Freunde, Nachbarn
- Essen und Trinken
- Einkaufen
- Musik
- Paris

Fit und gesund durchs Leben

Inhaltlich setzt sich dieser Kurs aus den Bereichen Verbraucherbildung, Biologie und Sport zusammen.

Inhalte:

- Essen, Ernährung und Gesundheit
- Kultur und Technik der Nahrungszubereitung
- Die Rolle als Verbraucher
- Anatomische und physiologische Voraussetzung für Bewegung
- Sport und Gesundheit
- Private Lebensführung als Potential
- Fitnessstraining im Center, in Schule und Verein

Fit für Politik – Politik geht uns alle an

Dieser Kurs soll Schülerinnen und Schülern eine Plattform zur politischen Bildung bieten. Deshalb stehen Handlungsbereiche im Mittelpunkt, die emanzipierte demokratische Handlungskompetenz ausmachen. Hier werden Schülerinnen und Schüler ermutigt, Informationen zu suchen und zu verstehen, sich ein eigenes Urteil zu bilden, sich für die Meinung anderer zu interessieren, sich zu engagieren und einzumischen.

Inhalte:

- Konsum und Vorsorge
- Auseinandersetzung mit der Medienwelt / Mediengestaltung
- Informationsgewinnung und Meinungsbildung
- Zukunftsgestaltung
- Teilnahme an gesellschaftlichen Prozessen, Übernahme von Verantwortung
- Individuelles Selbst- und Weltverständnis

Musik aktiv

In diesem Kurs finden sowohl Instrumentalunterricht als auch Musiktheorie statt. Auch Musikrichtungen, Komponisten/Komposition und Musikaufführungen werden behandelt.

Inhalte:

- Instrumentenkunde
- Formen der Notation
- Harmonielehre
- Liedaufbau
- Zeitreise durch die Musikgeschichte
- Themenbereich „Musical“
- Zeitgenössische Komponisten
- Eigene Kompositionen

Die Offene Ganztagschule

Nach den ersten Überlegungen zum Aufbau einer Offenen Ganztagschule im Jahr 2003 entstand im darauf folgenden Jahr das Konzept „BESSER“, d.h. die damalige Schule am Selenter See wollte **BESSER** werden, wir wollen auch heute noch **Bildung** und **Erziehung** am **Selenter See** **ERweitern** und für die Jugend ein verlässlicher Partner sein – nicht nur am Vormittag mit Mathematik, Deutsch und Englisch, sondern weit in den Nachmittag hinein mit vielfältigen Angeboten, an denen auch außerschulische Partner mitwirken. Hierbei engagieren sich bis heute v. a. der Kooperationspartner TSV Selent, das Selenter Snackfett, der Selenter Wirtschaftsverband, die Kreismusikschule und einige Eltern. Zielsetzung war damals bereits, den Kindern und Jugendlichen sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten auch am Nachmittag zu eröffnen, ihnen bei der Anfertigung der Hausaufgaben helfend zur Seite zu stehen und somit eventuelle häusliche Defizite auszugleichen und durch solche Maßnahmen die Situation berufstätiger Alleinerziehender bzw. Eltern zu erleichtern, damit diese ihre Kinder betreut in guten Händen wissen können.

Im Jahr 2005 starteten wir mit zusätzlichen Arbeitsgemeinschaften im direkten Anschluss an den Unterricht, ein Jahr später wurden wir offiziell durch das Ministerium für Bildung zur Offenen Ganztagschule ernannt. Durch einen enormen Kraftakt (finanzielle Aufwendungen und bauliche Veränderungen) war es nun möglich, auch ein Mittagessen einzunehmen, welches vor Ort täglich, d. h. montags bis donnerstags, frisch gekocht wird und bei welchem auch auf eine ausgewogene Ernährung geachtet wird.

Allumfassendes Betreuungs-Angebot im Treck der Offenen Ganztagschule Selent

In verschiedenen zeitlichen Staffelungen ist eine unterschiedliche, individuelle Betreuung möglich, welche aber auch mit finanziellen Aufwendungen seitens der Eltern verbunden ist.

Wichtig ist uns aber nicht allein die reine Betreuung, vielmehr kümmern wir uns ebenso um die pädagogische Komponente, z. B. bereits in der morgendlichen Frühbetreuung um die feinmotorischen Übungen sowie die Unterbreitung von Angeboten des sozialen Miteinanders und der Stärkung des Sozialverhaltens in der

Gruppe, beim Mittagessen im Speisesaal sowohl um das Einhalten von Tischmanieren als auch die Einleitung zum Freizeitangebot .und um die Hilfestellung bei der Hausaufgabenbetreuung mit der Zielsetzung Kinder zum selbständigen, eigenverantwortlichen Arbeiten zu anzuleiten.

Sozialschwache werden im Zuge des Bildungspaketes bei der Finanzierung des Mittagessen unterstützt. Verantwortlich ist hierfür der Schulträger.

Als zusätzliche Leistung bieten wir je nach Bedarf für vier Wochen pro Jahr in einem Teil der Ferien eine Betreuung an.

In Zukunft ...

Wir wollen die bestehende Zusammenarbeit der OGTS mit der Schule weiter optimieren.

5.2

Leitsatz II

„Die Albert-Schweitzer-Schule steht für die Vermittlung eines sicheren Fundamentes an Wissen und die Entwicklung von Schlüsselqualifikationen zur Erlangung eines Förderabschlusses, des Ersten Allgemeinbildenden Schulabschlusses, des Mittleren Schulabschlusses oder der Versetzung in die gymnasiale Oberstufe.“

Grundbildung Deutsch/Mathematik/Englisch

Um eine möglichst umfassende Grundbildung in den Fächern Deutsch und Mathematik zu gewähren, setzen wir im Stundenplan durchgängig mindestens 5 Wochenstunden für Deutsch und 5 Wochenstunden für Mathematik ein. Darüber hinaus gibt es klassenübergreifende Förder- und Forderstunden in beiden Unterrichtsfächern, um individuell auf Lernschwächen und besondere Begabungen einzugehen.

Anstatt der vorgeschriebenen drei Wochenstunden Englisch erteilen wir in den Jahrgängen 7 – 10 eine vierte Englischstunde pro Woche. Außerdem findet nach Möglichkeit jährlich eine Sprachreise nach England statt.

Lesen – Fördern und Fordern

Einen großen Stellenwert nimmt die Leseförderung an unserer Schule ein. Wir unterstützen das Lesen durch:

- eine rotierende Lesestunde,
- regelmäßige Besuche des Bücherbusses,
- Nutzung von Themenkisten,
- eine eigene Schülerbücherei und
- das Projekt NZL – Lesen macht stark sowie
- die Teilnahme an Lesewettbewerben.

Mathematik – Fördern und Fordern

Unsere Schule nimmt am landesweiten Projekt „Mathe macht stark“ teil. Besonders fortgebildete Lehrkräfte arbeiten mit Hilfe einer speziellen Diagnose mit Schülerinnen und Schülern in Kleinstgruppen zur optimalen Förderung.

Für begabte Schülerinnen und Schüler mit mathematischem Interesse bieten wir jährlich die Teilnahme am internationalen Mathematikwettbewerb „Känguru“ an.

Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern

Dieses Kapitel befindet sich in der Überarbeitung.

Bitte haben Sie Verständnis, dass eine Veröffentlichung erst nach Beteiligung der zuständigen Schulgremien erfolgen kann.

Eine aktualisierte Version wird zeitnah vorliegen.

Köpfcheninsel

Die „Köpfchen-Insel“ für besonders leistungsstarke und leistungswillige Schülerinnen und Schüler ist Teil unserer Grundschule. Darunter verstehen wir einen Raum, in dem Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge in verschiedenen Fachbereichen zu selbstständigem Arbeiten und Experimentieren angeregt werden.

Diagnostik und Lernpläne

Eine gute Diagnostik ist ein wesentlicher Bestandteil individuellen Lernens. Deshalb verlassen wir uns nicht nur auf uns selbst, sondern arbeiten zum Wohle der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler eng mit den Förderzentren der verschiedenen Fachrichtungen zusammen.

Neben geeigneten Maßnahmen innerhalb des Unterrichts (s. Binnendifferenzierung) wird für jede Schülerin und jeden Schüler mit besonderer Begabung oder mit Lernproblemen nach Beschluss der Klassenkonferenz ein Lernplan erstellt.

Binnendifferenzierung

Innerhalb des Klassenverbandes werden die Schülerinnen und Schüler gefördert durch:

- individuell gestaltete Förder- und Fordermappen,
- Stations- und Planarbeit,
- Projekt- und Werkstattarbeit sowie
- zusätzliche Arbeitshefte,

die selbständiges Arbeiten ermöglichen. Hier finden die Schülerinnen und Schüler eine Vielzahl von Aufgaben differenziert in unterschiedlichen Leistungsstufen, aus denen sie auswählen können.

Hierbei prüfen und aktualisieren wir weiterhin für alle Unterrichtsfächer geeignete Differenzierungsmaterialien, die dem Grundsatz des Forderns und Förderns entsprechen.

Methodenlernen

Neben der Binnendifferenzierung achten wir auf den Einsatz von vielfältigen Methoden, damit die Schülerinnen und Schüler das „Lernen lernen“. Dies sind zum Beispiel:

- die Arbeit mit Karteikästen,
- die Arbeit mit Tages- bzw. Wochenplänen,
- das Erstellen von Mindmaps
- das Anfertigen und Präsentieren von Referaten und
- dem Lernen mit allen Sinnen.

Alle oben genannten Methoden werden in den verschiedenen Sozialformen Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit auch fächerübergreifend trainiert.

Klassen- und jahrgangsübergreifend werden die Schülerinnen und Schüler bereits in Wahlpflichtkursen unterrichtet. Zurzeit wird geprüft, inwieweit weitere Fächer/Themen dafür geeignet sind.

Die Projektarbeit als besonderer Teil des Schulabschlusses

Die Vorbereitung von Schülerinnen und Schülern auf das Leben bedeutet für uns -neben vielem anderen- auch eine gute Vorbereitung auf Prüfungssituationen im ESA, dem Ersten Allgemeinbildenden Bildungsabschluss (vormals Hauptschulabschluss), als auch im MSA, dem Mittleren Allgemeinbildenden Schulabschluss (früher Realschulabschluss).

Unser Ziel ist es, dass jede Schülerin und jeder Schüler in der Prüfung das eigene Potential voll ausschöpfen kann und nicht durch ungewohnte Abläufe in Prüfungen abgelenkt und daran gehindert wird. In den Fächern, in denen Abschlussarbeiten angefertigt werden, werden die erforderlichen Kompetenzen gemäß den Fachanforderungen und schulinternen Fachcurricula vermittelt. In jedem der Fächer werden rechtzeitig die besonderen Prüfungsabläufe und Erfordernisse angesprochen und trainiert.

Eine besondere Teilleistung der Prüfungen ist neben den schriftlichen und mündlichen Prüfungsbestandteilen die sogenannte **Projektarbeit**, die fachübergreifend und als Gruppenprüfung angelegt ist und im Abschlusszeugnis neben den Fachnoten eine gesonderte Erwähnung findet. Die benötigten Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben die Schülerinnen und Schüler daher in allen Schulfächern über alle Jahrgänge. Diese sind jeweils in den Fachanforderungen und den schulinternen Fachcurricula eingebettet. Schließlich zeigen dann die Prüfungskandidaten für ihren Abschluss an Hand eines selbstgewählten Themas, dass sie in der Lage sind, dieses theoretisch und praktisch aufzubereiten und sich selbst in dieses Thema einzubringen.

Insbesondere benötigen die Schülerinnen und Schüler für die Bewältigung der an sie gestellten Forderungen, Kenntnisse und Übung in den Bereichen:

1. eigenständige Strukturierung eines Themas
2. Quellenauswahl/ -erschließung und -nutzung
3. angemessene Reduktion fachlicher Inhalte
4. Kooperation und Arbeitsteilung
5. Erstellung einer Präsentationsmappe mit themenbezogenen Inhalten, vertiefenden Aussagen und Tätigkeitsprotokollen

6. Präsentation in einer Gruppe
7. angemessener Medieneinsatz
8. Reflexion von Arbeitsprozessen

Da die Entwicklung der Bewertungskriterien und auch der zeitliche Ablauf einer solchen Arbeit in weitem Rahmen jeder einzelnen Schule zufällt, möchten wir Ihnen unseren Gestaltungsrahmen hier vorstellen:

Anfertigungszeitraum der Projektarbeit

Alle Schülerinnen und Schüler, die einen Schulabschluss in der Sekundarstufe I ablegen möchten, legen eine Projektprüfung als verbindlichen Teil ihrer Abschlussprüfung ab.

Wer den Ersten Allgemeinbildenden Schulabschluss ablegt, fertigt diese in der Klassenstufe 9 an. Wird ein qualifizierter Schulabschluss erlangt, kann auf Antrag diese Prüfung aber auch bei einer Fortsetzung der Schullaufbahn für den MSA wieder eingebracht werden.

Für den Mittleren Allgemeinbildenden Schulabschluss kann diese in der 9. oder 10. Klasse abgelegt werden. Wird aber auf Antrag oder auf Grund anderer Umstände am ESA prophylaktisch teilgenommen, muss dann eine Projektarbeit in Klasse 9 abgelegt werden. Wird der MSA danach weiter angestrebt und die Projektarbeit hierzu regulär in Klassenstufe 10 erstellt, kann ggf. eine zweite Projektarbeit angefertigt werden.

In den auslaufenden Regionalschuljahrgängen sowie den aufwachsenden Gemeinschaftsschuljahrgängen ist uns ein gemeinsames Arbeiten der Schülerinnen und Schüler sehr wichtig. Wir haben uns daher aus diversen Gründen entschieden, dass die Projektarbeiten von allen Schülerinnen und Schüler unabhängig vom angestrebten oder prognostizierten Abschluss gleichzeitig in Klassenstufe 9 abgelegt wird.

- Auf diese Art lassen sich offene und einfache Strukturen schaffen, in denen gleiche und verlässliche Bedingungen für alle Lernenden herrschen. Zudem arbeiten alle Schüler einer Klassen zur gleichen Zeit gemeinsam an dieser

Arbeit und können ihre Arbeitsgruppen frei und auch abschlussübergreifend wählen.

- Alle Schüler fertigen so eine einzige Projektarbeit für ihre Prüfung an. Eine ungleiche Chancenverteilung wird vermieden, weil einigen Schülern die Möglichkeit offensteht nach Wahl eine zweite Arbeit anzufertigen, während dieses den meisten verschlossen bleibt.
- Die Zeit außerhalb des Projektzeitraumes steht für den gemeinsamen Unterricht zur Verfügung. Zeiten, in denen ein Teil der Klasse am Abschluss arbeitet, während für andere Unterricht zum Fortschritt im Lehrplan stattfindet, wird so vermieden.

Schülerinnen und Schüler, die den MSA anstreben, gehen in ihr letztes Schuljahr und haben bereits einen Teil ihrer Abschlussprüfung absolviert. Der Prüfungszeitraum wird so zur Entlastung der Geprüften soweit wie möglich entzerrt.

Vorbereitung auf den Erwartungshorizont

Ein Teil der Rahmenbedingungen ist für alle Schulen einheitlich in der Gemeinschaftsschulverordnung festgelegt. Dieser und die schuleigenen Kriterien werden den Schülerinnen und Schülern in Informationseinheiten durch die Klassenlehrkräfte und die Schulleitung vorgestellt. Die Bewertungskriterien werden im Detail hier bekannt gemacht. Frühzeitig haben die Lernenden auch Gelegenheit zur geeigneten Themenwahl und können diese mit der Betreuungslehrkraft, Klassenlehrkraft und Schulleitung besprechen.

Im Rahmen einer Abendveranstaltung stellen die Projektgruppen ihre Arbeiten interessierten Eltern und Mitschülern vor. Die nachfolgenden Jahrgänge haben so Gelegenheit, Einblicke in Projektarbeiten zu sammeln, die dann in ihrer eigenen Arbeit genutzt werden können.

Vorübungen zu den erwarteten Arbeitsabläufen

In der Klassenstufe 8 und 9 finden bereits vertiefende Vorübungen statt, welche die Anforderungen kombinieren und sich in ihrem Umfang langsam der

Projektarbeit annähern. Diese Arbeiten werden im Rahmen des Curriculums jeweils eines Faches angefertigt. Über Genaueres stimmen sich die Lehrkräfte eines Jahrganges ab und stellen dies auf den Elternabenden vor.

Die Themen werden im Gegensatz zur Projektprüfung jedoch von der Lehrkraft gestellt. Die Fachkonferenzen stufen die Ergebnisse hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Endnote vorab ein. Die Bedeutung dieser Vorübung wird selbstverständlich mit den Lernenden besprochen.

Diese Vorgehensweise sichert die Nutzung der Arbeitsergebnisse für den fachlichen Fortschritt im Rahmen des Curriculums, die Einbindung der Vorbereitungszeit in den Unterricht, da geschlossene Lerngruppen parallel arbeiten und die Reduktion des Erwartungshorizontes auf ein Maß unterhalb der Projektarbeit, da es sich ja um eine Vorübung handelt.

Zeitlicher Ablauf der Projektarbeiten im 9. Schuljahr

1. Beginn des 9. Schuljahres bis Mitte Dezember:

- Die Klassenlehrkräfte initiieren die Findung von Projektgruppen und Projektthemen.
- Die Projektprüfungen aller Schüler werden unabhängig von der Abschlussprognose in der Klassenstufe 9 durchgeführt. Die Bewertung wird mit Hilfe der Übertragungsskala auf den ESA/ MSA übertragen.
- Die Projektgruppen sprechen einen Projektbetreuer an. Die Anzahl der Projekte, die von einer Lehrkraft betreut werden, sollte dabei zwei nicht übersteigen.
- Zur Genehmigung der Projektarbeiten sind folgende Angaben nötig:
 - Projektgruppen
 - Thema
 - Kurzfassung theoretischer Teil
 - Kurzfassung praktischer Teil
 - ggf. Antrag auf Durchführung außerhalb der Schule
 - Genehmigung des Projektbetreuers, der Klassenlehrkraft, der Schulleitung

- Der Projektbetreuer weist in Absprache mit der Gruppe auf Probleme der Themenwahl, geeignete Eingrenzung, Stimmigkeit von theoretischem und praktischem Teil hin.
- Klassenlehrkraft und Schulleitung achten bei ihrer Genehmigung insbesondere auf Vergleichbarkeit und angemessenes Anspruchsniveau.
- Abschließend genehmigte Projektanträge stellen für die Projektgruppen einen verbindlichen Arbeitsrahmen dar.

2. Im Laufe des Januars

- Durchführung der verbindlichen Vorbereitungszeit in der Schule
- Aufsicht sollte möglichst häufig von der Klassenlehrkraft oder ggf. von den Projektbetreuern durchgeführt werden. Die Beobachtungen gehen in die Projektbewertung ein.
- Die einleitende Stunde wird von einem Mitglied der Schulleitung gehalten. In ihr findet eine Belehrung statt und die Bewertungskriterien und Anforderungen werden abschließend dargestellt.

3. Anfang Februar

- Durchführung der Projektprüfungen
- Die Prüfungskommission besteht nicht aus der vorgeschriebenen Mindestzahl von zwei Lehrkräften, sondern aus drei. Neben einem Vertreter der Schulleitung als Prüfungsvorsitz und der projektbetreuenden Lehrkraft nimmt auch immer die Klassenlehrkraft teil.
- Rückmeldung und Notenbekanntgabe nach der letzten Prüfung. Klassenlehrkraft und Schulleitung sichten die Ergebnisse und achten auf die Vergleichbarkeit der Bewertungen.

4. Ende Februar

- Vorstellung der Projektarbeiten im Rahmen einer schuloffenen Abendveranstaltung für interessierte Eltern und zur Information nachfolgender Jahrgänge

Bewertung der Projektarbeit

Im Anhang finden Sie unsere Bewertungskataloge. Hier können Sie die Anforderungen an die einzelnen Arbeitsteile der Projektarbeit genau nachlesen. Wichtig ist uns, an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass bei der Zuerkennung der Endnote zwei Sperrklauseln hinzutreten:

1. Die Endnote sollte nicht um mehr als eine Note besser als die fachliche Bewertung ausfallen können...
2. und nicht mehr als zwei Noten besser als die schlechteste Teilnote.

Anwendungsbeispiele:

- Ein fachliches „ausreichend“ ohne Sperrklausel steht einer Gesamtnote „gut“ nicht entgegen. Die Note „gut“ ist gemäß Verordnung jedoch als „den Anforderungen voll entsprechend“ definiert. Dies ist jedoch bei fachlichen Mängeln trotz entsprechender Vorarbeit und Betreuung nicht gegeben.
- Ähnliches gilt für den Fall, wenn bspw. eine mangelhafte Projektmappe vorgelegt wird, während die anderen Prüfungsteile mit „gut“ bewertet werden. Ohne Sperrklausel käme man zum Gesamturteil „gut“, das jedoch nach o.a. Definition nicht angemessen erscheint.

Motorik

Da ein direkter Zusammenhang zwischen Bewegung und kognitiven Leistungen besteht, erhalten die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 1 wöchentlich 4 Stunden Sportunterricht, der Klassenstufen 2 und 3 jeweils 3 Wochenstunden sowie der Klassenstufe 4 wöchentlich 2 Stunden.

Während des Förder- und Forderunterrichts erhalten die Schülerinnen und Schüler der Eingangsphase eine weitere Sportstunde. In der Klassenstufe 3 und 4 können die Schülerinnen und Schüler hier dann zwischen verschiedenen Angeboten wie Sport, Musik, Schulgarten sowie Kunst wählen. In der Sekundarstufe I erhalten alle Klassen mindestens 2 wöchentliche Sportstunden.

Darüber hinaus bietet sowohl die Schulhofgestaltung als auch die „Pausenkiste“ vielfältige Anreize zur Bewegung.

Computereinsatz/Tabletklassen

Der Computereinsatz zusammen mit verschiedenen Lernprogrammen bietet eine Vielzahl von individuellen Fördermöglichkeiten für alle Schülerinnen und Schüler.

Neben dem Computerraum stehen zwei Tabletklassen zur Verfügung, die in jedem Klassenraum genutzt werden können. Da überall Online-Zugänge verfügbar sind, dienen Computer und Tablets auch als Informationsquelle für Recherchen im Internet. Eine interaktive Tafel rundet das technische Angebot ab.

Vertretungskonzept

Kurzfristige Änderungen am Stundenplan können vielfältige Gründe haben, krankheitsbedingte Ausfälle sind nur ein Beispiel. Auch eine intensive Betreuung von Praktika und das wichtige Lernen am anderen Ort (Ausflüge, Veranstaltungen, Klassenreisen) bedingen, dass in einigen Klassen Unterricht auch mal nicht nach Plan stattfinden kann, sondern durch eigene Lehrkräfte und von außen der Schule zur Verfügung stehende Vertretungslehrkräfte wahrgenommen werden muss.

Wichtig ist für uns, Vertretungsstunden nicht nur zu vermeiden, sondern diese im anderen Falle sinnvoll für die Schüler zu gestalten.

Sogenannter eigenverantwortlicher Unterricht (EVA), währenddessen keine Lehrkraft im Klassenraum anwesend ist, ist daher bei uns nur eine ausnahmsweise gewählte Lösung für die Abschlussklassen.

Vorrangig ist für uns der Einsatz einer Vertretungslehrkraft, welche den Unterricht -in der Regel in Absprache mit der regulären Lehrkraft- fortführt. Dies ist trotz der Bereitschaft zur Mehrarbeit im Kollegium jedoch nicht immer möglich.

Notwendigerweise können deshalb auch Differenzierungsgruppen oder Unterricht in Kleingruppen in Einzelstunden aufgelöst werden, um Lehrkräfte für die Klassenbetreuung zu gewinnen.

Als weitere Maßnahme hat sich an unserer Schule sowohl in der Primar- als auch in der Sekundarstufe insbesondere das Partnerklassensystem bewährt. Hier werden Schülerinnen und Schüler einer betroffenen Klasse mit Aufgaben betraut und halten sich dann in Zweier- bzw. Dreiergruppen in zugeteilten Klassen auf, um dort zu ihrem eigentlichen Unterrichtsthema passende Aufgaben zu bearbeiten.

So ist die Aufsicht und eine geeignete Arbeitsatmosphäre sichergestellt und Schülerinnen und Schüler haben die Gelegenheit, bei Verständnisproblemen jederzeit eine Lehrkraft anzusprechen.

5.3

Leitsatz III

„Die Albert-Schweitzer-Schule steht für die Bereitschaft und Fähigkeit, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.“

Verkehrserziehung

Im Bereich der Verkehrserziehung arbeitet die Schule eng mit externen Fachkräften, wie beispielsweise den großen Verkehrsverbänden, zusammen. Diese ergänzen den Unterricht durch vielfältige Aktionen, z.B. „Toter Winkel“, „Achtung Auto“ oder „Die Busschule“.

Die vorgeschriebene Pflichtstundenzahl wird durch die Möglichkeit ergänzt, eine Mofafahrerlaubnis im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft zu erwerben. Für diese Kurse haben sich zwei Lehrkräfte bei uns zertifiziert. Der praktische Anteil wird in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht durchgeführt. Im Physikunterricht werden verschiedene mechanische Aspekte der Verkehrssicherheit parallel zum Mofa-Kurs begleitend für alle Schülerinnen und Schüler bearbeitet.

Wir haben Schulverkehrswegepläne erstellt, welche besonders den Eltern der neuen Erstklässler als Handreichung dazu dienen sollen, den möglichst besten Schulweg für ihr Kind zu wählen und dabei auf die Erfahrungen anderer Eltern zurückzugreifen.

Während der vierten Klasse absolvieren die Kinder ihre Fahrradprüfung, die unter sachkundiger Leitung eines Verkehrspolizisten stattfindet.

In Klassenstufe 6 und 8/9 finden jährlich Verkehrserziehungswettbewerbe statt, in denen unsere Schule in der Vergangenheit sehr erfolgreich auf Kreisebene teilnahm und häufig unter den Erstplatzierten wiederzufinden war.

Damit bereiten wir ein sicheres Verhalten im Straßenverkehr vor, das durch die Radfahrprüfung im 4. Schuljahr sowie die Mofaprüfung in Jahrgang 8 bzw. 9 beurkundet wird.

In Zukunft...

Wir möchten die Zusammenarbeit mit externen Beratern in Sachen Verkehrserziehung weiterführen und diese vertiefen.

In der Eingangsphase findet im Rahmen des Sportunterrichts und des Heimat- und Sachunterrichts das Frühradfahren statt. Mit 15 schuleigenen Kleinstfahrrädern werden unter Anleitung von speziell ausgebildeten Lehrkräften unter Hilfestellung einiger Eltern regelmäßig Übungen durchgeführt, die das Gleichgewicht sowie den sichere Umgang mit dem Fahrrad schulen.

Schulsport

In Übereinstimmung mit der Forderung der KMK und den neuesten Erkenntnissen der Sportmedizin besitzt der Sportunterricht an der Schule in Selent einen hohen Stellenwert.

Sportmediziner fordern schon lange **die tägliche Sportstunde**. Diese Forderung wird an unserer Schule bereits **in der Eingangsstufe** umgesetzt. Der Sportunterricht zeichnet sich durch eine hohe Qualität aus, da er ausschließlich von ausgebildeten Sportfachkräften erteilt wird, die sich zudem regelmäßig fortbilden.

Durch Übungseinheiten mit schuleigenen **Fahrrädern** helfen wir dabei, dass jedes Kind die Fähigkeit erwirbt, sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen. (siehe Verkehrserziehung)

Im 3. Schuljahr bieten wir in Form einer **Klassenfahrt nach Malente** jedem Kind die Möglichkeit, das Schwimmen zu erlernen bzw. seine Fähigkeiten in diesem Bereich zu verbessern.

Über die jährlichen schulinternen **Sportveranstaltungen** (Bundesjugendspiele, Lauftag, Floorball, Fußballturniere, Völkerballturniere) hinaus ermöglichen wir es unseren Schülerinnen und Schülern, an Veranstaltungen des Kreises Plön sowie des Landes Schleswig-Holstein teilzunehmen

Fußball

**Grundschule Mädchen
und Jungen :**

Hallenkreis-, Bezirks- und
Landesmeisterschaften

Gemeinschaftsschule Mädchen:

Schul-Fußball-Cup, Jugend trainiert für
Olympia, Hallenkreismeisterschaften

Gemeinschaftsschule Jungen:

Hallenkreismeisterschaften

Leichtathletik

Grundschule und Gemeinschaftsschule:

Kreismeisterschaften

Turnen

Grundschule:

Kreisturnfest der 2. Klassen

Laufveranstaltungen

Grundschule:

Waldlauf Grundschulen

Grund- und Gemeinschaftsschule:

Staffelmarathon

Kieler-Woche-Straßenlauf

Baltic-Inline-Skating

Lauftag der AOK

....darüber hinaus nehmen wir

an den Drachenbootrennen in Plön und Kiel teil.

Es ist uns wichtig, die von unseren Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen im Rahmen von Ehrungen vor der ganzen Schulgemeinschaft zu würdigen.

Für unseren Sportunterricht steht uns eine neue, sehr gut ausgestattete **Zweifeld-Sporthalle** mit Tribüne und Musikanlage zu Verfügung. Im Außenbereich verfügt die Schule über einen Sportplatz, eine 100-m- Laufbahn sowie eine Wurf- und Sprunganlage.

Darüber hinaus erhielten wir im Jahr 2008 einen bis heute gut erhaltenen **Kunstrasenplatz (Street-Soccer)** auf der Rasenfläche zwischen Sportplatz und Schulwald, der von unseren Schülerinnen und Schülern sehr gern und häufig genutzt wird.

Wir benötigen nach wie vor **bessere Leichtathletik-Anlagen**, wenn die Schülerinnen und Schüler in diesem Bereich ihre Leistungen steigern sollen.

Es soll versucht werden, für alle Klassen mindestens **drei Sportstunden** wöchentlich in den Stundenplan zu legen. Dies kann natürlich nur bei entsprechender Lehrerzuteilung erfolgen.

Musikalische Grundbildung

An erster Stelle stehen im Musikunterricht die Freude und der Spaß am Singen und Musizieren.

Ein aktiver und vielfältiger musikalischer Bereich kann bei den Schülerinnen und Schülern motorische Fähigkeiten und das Gemeinschaftsgefühl fördern und stärken. Außerdem bietet es die Möglichkeit, die Attraktivität der Schule zu steigern.

Zurzeit haben die Kinder in der Eingangsstufe und in Klasse 6 und 8 eine Musikstunde und die Klassen 3, 4 und 5 jeweils zwei Stunden wöchentlich. Darüber hinaus gibt es im Rahmen des Wahlpflichtkurssystems Klasse 3/4 den Kurs „Musik macht Spaß“.

Im Sekundarstufenbereich werden im WPU „Musik aktiv“ mitunter auch außerschulische Lernorte, wie z.B. die Oper Kiel oder das Musicaltheater in Hamburg besucht. Im Rahmen von Projektwochen gibt es die Möglichkeit, den Bereich „Tanz“ zu erkunden.

Der Musikunterricht findet in der Aula statt, die über eine Beschallungsanlage und eine Bühne verfügt und in welcher sämtliche Instrumente in abschließbaren Schränken untergebracht sind.

Über den Stundenplan hinaus gibt es für die Grundschüler den Kurs „Blockflöte“, und für die Klassen 2-5 die Kurse „Rund ums Klavier“ und „Linedance“ im Nachmittagsprogramm (ALBATROS).

Schulveranstaltungen wie z.B. Einschulungen, Weihnachtsfeiern usw. werden stets vom musikalischen Bereich unterstützt. Während der Weihnachtszeit findet das traditionelle Weihnachtssingen mit allen Grundschulklassen in der Aula statt.

Dem Wunsch, die instrumentale Ausstattung zu erweitern, konnten wir Schritt für Schritt nachkommen. Equipment für eine Schulband ist vorhanden. Außerdem schaffen wir immer wieder kleinere und größere Instrumente neu an.

In Zukunft...

Wir möchten die räumlichen Bedingungen optimieren:

Die Stühle sollen ein Schreibpult erhalten und wir benötigen Stative für Stabspiele. Dabei brauchen wir auch die Möglichkeit, Instrumente und Gestühl aufgebaut zu lassen, um den Unterricht effizienter gestalten zu können.

Wir wünschen uns einen verstärkten Musikunterricht im Sekundarbereich, u. a. um ab Klassenstufe 7 einen Musikunterricht in Form von Wahlpflichtunterricht durchzuführen. Wir könnten uns dabei die Themen Videoclip-Dancing, Zumba,

Filmmusik oder Instrumentalkurse (Band) vorstellen. Auch eine Verknüpfung zum Bereich Kunst oder Theater wäre wünschenswert.

Umwelterziehung

Die Natur- und Umwelterziehung ist ein wichtiges pädagogisches Ziel unserer Schule, welches sich übergreifend in allen Fachbereichen wiederfindet. Das Umweltbewusstsein der Schülerinnen und Schüler soll gestärkt werden. Dazu setzen wir an unserer Schule unterschiedliche Schwerpunkte. Im Grundschulbereich liegt der Fokus auf dem Kennenlernen und Erfassen der nahen Umwelt. Auf diesem Wissen aufbauend bilden die Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe eine Urteils- und Handlungskompetenz aus.

Die Kinder erfahren Umweltthemen nicht nur im Klassenzimmer, sondern auch in dem vielfältig gestalteten Außengelände.

Bei der Neugestaltung des großzügigen Pausenhofes wurden umweltfreundliche Materialien mit neuentwickelten Spielgeräten kombiniert. Es gibt einen neuen Niedrigseilgarten, eine Reifenschaukelanlage, ein Klettergerüst, unterschiedliche Turngeräte, einen Kletterhügel mit Rutsche, einen Basketballplatz sowie zwei feste Tischtennisplatten und einen Tischkicker. Außerhalb der Wintermonate stehen das Soccerfeld und ein großer Sportplatz zur Verfügung. Auf dem ganzen Gelände finden sich verschiedene Sitzcken aus Naturholz als Rückzugs- oder Kontaktbereiche. Der Schulhof wurde mit großen Feldsteinen und heimischen Bäumen gestaltet. Viele verschiedene Baumarten auf dem Schulgelände präsentieren die Artenvielfalt. Mit wechselnden Müllsammeldiensten sind die Schüler für die Sauberhaltung des Geländes verantwortlich.

Den Schulgarten bewirtschaften die Schüler in Arbeitsgemeinschaften, Klassenverbänden oder Projekten ganzjährig. Das Geerntete wird in der Schulküche zubereitet.

Dem Schulgelände schließt sich der ca. einen Hektar große Schulwald, in dem heimische Baumarten wachsen, an. Eingebettet ist das gesamte Schulgelände in den Blumenburger Wald, einem Mischwald mit artenreicher Flora und Fauna, als Nahziel für Unterrichtsgänge.

Im Innenhof befindet sich ein Atrium, welches den Kindern der 9. und 10. Klasse in den Pausen in Eigenverwaltung zur Verfügung steht und auch für Unterricht unter freiem Himmel genutzt wird.

Folgendes gehört zur täglichen Umwelterziehung:

- Mülltrennung in den Klassenräumen
- eigenverantwortliches Sauberhalten der Klassenräume
- umschichtiges Müllsammeln auf dem Schulgelände
- sparsamer Umgang mit Energie
- Erziehung zur Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel
- Unterricht im Schulgarten
- Pflege und Wartung des Insektenhotels und der Nistkästen
- Pflanzaktionen von Frühblüheren auf dem Schulgelände
- Darstellung der Leistung der Solaranlage auf einer Anzeige

Konzept zur Sucht- und Krankheitsprävention

Schule ist ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche ihre sozialen und emotionalen Kompetenzen weiterentwickeln. Da Grenzerfahrungen und extremes Verhalten die Heranwachsenden begleiten können, benötigen sie ein stabiles soziales Umfeld. Besonders mit den Themenbereichen Suchtmittel, Medienkonsum, Gruppendrucksituationen und Einfluss von Peer-Groups werden Kinder und Jugendliche zunehmend konfrontiert. Die Schule möchte sie dahingehend befähigen, ihr Leben selbstverantwortlich zu gestalten und selbstbewusst und stark zu machen. Daher haben wir ein jahrgangentsprechendes Präventionsprogramm in den Schulalltag integriert, um einmal jährlich zur Aufklärung und Bewusstmachung altersrelevanter Themen beizutragen.

Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der „ATS Suchtberatungsstelle für den Kreis Plön“. Bei den schulischen Präventionsveranstaltungen werden folgende Inhalte und Ziele gesetzt:

- Informationen zu Sucht und Suchtentstehung
- Informationen zu Substanzen, stoffgebundenen (Rauschmittel) und stoffungebundenen (Medien) Süchten
- kritische Auseinandersetzung mit eigenen Konsummustern und Verhaltensweisen (z.B. PC-Spiele, soziale Netzwerke, Medikamentenkonsument)
- ggf. Kontaktaufbau zur Frühintervention
- Teilnahme an Präventionsangeboten des Institutes für Therapie- und Gesundheitsforschung Nord

Im Rahmen der Suchtpräventionswochen bieten wir mit Hilfe von ATS folgende mögliche Themen an:

Klassenstufe	Prävention
5	Gruppendruck / Mobbing
6	Gesunde Körperwahrnehmung / Medien / Cybermobbing
7	Rauchen
8	Alkohol / illegale Substanzen
9	Cannabis / Alkohol / Suchtpatienten: „Es kann jeden treffen – Eine Veranstaltung mit Betroffenen“

„Klasse 2000“ und „fit und stark plus“ - Prävention in der Primarstufe

Die Präventionsarbeit in der Grundschule vermittelt spielerisch Kompetenzen in den Bereichen Selbstwahrnehmung, Kommunikation, Entspannung, gesundheitsfördernder Lebensstil, Ernährung, Bewegung und Problemlösen. Die Kinder sollen lernen, sich selbst zu beobachten, wahrzunehmen und die Ausdrucksformen ihres Körpers bei Belastungen und bei Wohlbefinden zu

erkennen. Dieses Wissen soll dann aktiv genutzt werden, um das Wohlbefinden im Alltag aktiv wiederherzustellen.

Schulsanitätsdienst

Der Schulsanitätsdienst ist eine bestehende Organisation an der Schule, die 1. Hilfe von Schülern für Schüler leistet.

In Zusammenarbeit mit den Johannitern werden interessierte Schüler/innen, die das 13. Lebensjahr vollendet haben, freiwillig zum Schulsanitäter ausgebildet. Sie erlernen hierbei nicht nur wichtige Handgriffe der 1. Hilfe, sondern lernen auch, worauf es ankommt, wenn sich jemand verletzt hat.

Ihren regelmäßigen Einsatz haben die Schulsanitäter in den Pausen, wo sie bei kleineren Unfällen und Verletzungen direkt eingreifen können oder aber auch bei Schulveranstaltungen.

Berufsorientierung

Die Weichen für eine erfolgreiche Berufswahlentscheidung werden im Laufe der Schulzeit gestellt. Dabei möchten wir die Schülerinnen und Schüler individuell und angemessen vorbereiten.

Die Entwicklung einer beruflichen Handlungskompetenz, die eine Grundlage für eine spätere berufliche Qualifikation bildet, gehört zur wichtigen pädagogischen Aufgabe unserer Schule. Die berufliche Orientierung beginnt bereits mit dem Einstieg in den 5. Jahrgang.

Das Ziel unserer schulischen Arbeit ist es, die Notwendigkeit der Orientierung auf die Berufs- und Arbeitswelt konsequent und kontinuierlich von Beginn an zu entwickeln. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit zwischen den Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften. Dabei heißt es, den Schülern deutlich vor Augen zu führen: Berufsorientierung ist ein Bestandteil der Lebensplanung.

Die Schwerpunkte der beruflichen Orientierung lassen sich in drei zentrale Bereiche zusammenfassen.

1. Persönlichkeitsentwicklung

In diesem Bereich steht die individuelle Förderung und Stärkung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund. Wichtige Elemente dabei sind:

- Externe Potentialanalyse
- Selbst- und Fremdeinschätzung
- Soziale Kompetenz
- Lebenslauf und Anschreiben
- Planspiele
- Sich schriftlich und mündlich ausdrücken können
- Umgang mit interaktiven Medien
- Verbraucherbildung als Wahlpflichtkurs

2. Praktika und Realbegegnungen

In diesem Bereich geht es um die konkrete Auseinandersetzung mit der Arbeitswelt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit verschiedene Aspekte und Anforderungen einzelner Berufe kennenzulernen.

- Zwei 14-tägige Betriebspraktika
- Individuelle Praktika in den Schulferien
- Vor- und Nachbereitung der Praktika (benoteter Praktikumsbericht und Präsentation)
- Werkstattwoche am Koppelsberg in Plön
- Girls- und Boys-Day
- Besuch mindestens einer Berufsmesse
- Schülerfirma als Wahlpflichtkurs

3. Informationsquellen

Die Schülerinnen und Schüler erhalten verschiedene Möglichkeiten und Zugänge, um sich über Berufsfelder, Anforderungen und Bewerbungsverfahren zu informieren:

- Besuch im Berufsinformationszentrum Kiel
- individuelle Beratung der Agentur für Arbeit in einer regelmäßigen Sprechstunde
- Berufseinstiegsbegleitung für ausgewählte Schülerinnen und Schüler
- Informationsveranstaltungen (Handwerk, ehemalige Schülerinnen und Schüler, Arbeitnehmer und -geber)
- Rechte und Pflichten von Arbeitnehmern und -gebern
- gezielte Nutzung der elektronischen Medien zur Informationsbeschaffung

Darüber hinaus soll im Besonderen dem hohen Grad an Wandel im Bereich der Berufswelt Rechnung getragen werden. Dementsprechend wird dieses Grundkonzept stetig ergänzt und erweitert. Uns ist es wichtig, dass alle Schülerinnen und Schüler einen adäquaten Weg in die Berufswelt finden.

Förderverein

Der Förderverein der Schule am Selenter See stellt sich vor

Der Verein der Freunde und Förderer der Schule am Selenter See ist ein gemeinnütziger Zusammenschluss von Eltern, Lehrern, Freunden und Förderer unserer Schule. Ziel des Vereins ist es, für die Schülerinnen und Schüler das Lernumfeld zu verbessern, so dass möglichst optimale Bedingungen für die Entwicklung von Neigungen, Begabungen und Fähigkeiten geschaffen werden. Der Förderverein stellt finanzielle Mittel zur Verfügung für Projekte und Aktivitäten der Schule sowie für Sachanschaffungen, die im Budget der Schule und des Schulträgers nicht enthalten sind.

Unser Förderspektrum ist sehr vielfältig, so dass möglichst viele Schülerinnen und Schülern davon profitieren.

Einige Beispiele von Förderprojekten oder Geräten, die wir angeschafft haben:

- Niedrigseilgarten auf dem Schulhof
- Wackelbalancierbalken und Dreistufenreck (Schulhof)
- CD-Recorder (in allen Klassenräumen)
- Spielekisten (jährlich in den 1. und 5. Klassen)
- Bücherpreise für den Lesewettbewerb (jährlich)
- Finanzausschüsse für Busfahrten (zu jährlichen Sportveranstaltungen wie „Inline-Skating“ am Schönberger Strand oder Kieler Woche-Lauf in Kiel)

Der Förderverein erhält seine Mittel hauptsächlich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden.

Des Weiteren werden Veranstaltungen organisiert, um zusätzliche Gelder zu bekommen.

Jedes Jahr im November findet die Mitgliederversammlung des Fördervereins statt. Dort wird beraten und entschieden, wofür unsere vorhandenen Mittel verwendet werden sollen.

Wir vom Vorstand des Fördervereins wünschen uns, dass Sie uns unterstützen:

finanziell oder durch Ihre Hilfsbereitschaft oder Ihr Engagement bei Schulveranstaltungen, an denen der Förderverein sich aktiv beteiligt. Wer kreative Ideen verwirklichen möchte, etwas vorschlagen oder organisieren möchte, ist herzlich eingeladen, dabei zu sein.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich gerne an:

Kerstin Aßmann - 1. Vorsitzende
Antje Lange - 2. Vorsitzende
Gesa Seefeld - Kassenwartin
Heike Merckens - Schriftführerin



**Verein der Freunde und Förderer
der Schule am Selenter See e. V.**

Schulstr. 8, 24238 Selent

5.4

Leitsatz IV

„Die Albert-Schweitzer-Schule steht für ein respektvolles Miteinander.“

Die „Insel“: Trainingsraum, Schülerbücherei, 1.Hilfe

Den Schülerinnen und Schülern wird durch das Prinzip der Schulinsel (Trainingsraum) die Möglichkeit gegeben, ihr Verhalten während des Unterrichts zu überdenken. Unterrichtstörungen sind eine große Belastung für das Unterrichtsklima. Dadurch kann Unterricht an Qualität und Effektivität verlieren - es kommt zu einem „stop and go“ Unterricht.

Das Prinzip der Schulinsel (Trainingsraum) hat sich an vielen Schulen des Landes und seit fast 4 Jahren auch an unserer Schule bewährt.

Frau Kempe hat von Frau Annette Sommer, die nach dreieinhalbjähriger Arbeit als Schulbegleiterin, die Schulinsel vier Jahre erfolgreich aufbaute und betreute, die Arbeit übernommen.

Neben ihrer Arbeit in der Schulinsel betreut sie die im gleichen Raum ansässige Schülerbücherei, die in den Pausen den Kindern zur Verfügung steht.

Die Schulinsel ist täglich von 09.35 – 12.35 Uhr geöffnet. Frau Kempe beginnt Ihren Arbeitstag schon um 09.20 Uhr mit Öffnung der Schülerbücherei.

Ziele

A:

Das erste und wesentliche Ziel besteht darin, die lernbereiten Schülerinnen und Schüler zu schützen und ihnen ungestörten und qualitativ guten Unterricht anzubieten.

B:

Das zweite Ziel des Modells einer Schulinsel besteht darin, häufig störenden Schülerinnen und Schülern Hilfen anzubieten, die darauf ausgerichtet sind, dass sie ihr Sozialverhalten verbessern und die notwendigen sozialen Schlüsselqualifikationen erwerben.

Die Methode

Grundregeln:

1. Jede/r Schüler/in hat das Recht ungestört zu lernen.
2. Jede/r Lehrer/in hat das Recht ungestört zu unterrichten.
3. Jeder muss immer die Rechte der Anderen respektieren.

Das Verinnerlichen dieser Grundregeln ist bei Schülerinnen und Schülern ein Prozess. Wichtig dabei ist, dass den Schülerinnen und Schülern ihre Situation deutlich gemacht wird und sie in ihrer Verantwortung für sich als Handelnde den Fortgang einer Situation entscheiden können.

Schritte des Programms:

Erste Störung – Ermahnung durch die Lehrkraft – Schülerin/Schüler entscheidet sich, den Regeln zu folgen und verbleibt im Klassenraum.

Zweite Störung – Lehrkraft teilt der Schülerin/dem Schüler mit, dass er sich nun für die Schulinsel „entschieden“ hat.

Ablauf Klassenraum – Schulinsel:

Die Lehrkraft füllt einen Laufzettel (rot) aus, auf dem Daten und Aufgaben der Schülerin/des Schülers und ggf. zusätzliche Bemerkungen notiert werden. Wichtig ist die eingetragene Uhrzeit!

In der Schulinsel angekommen füllt die Inselbetreuung gemeinsam mit der Schülerin/dem Schüler den Inselbogen aus (grün). Kinder aus Klasse 1 und 2 werden mündlich befragt.

Ist der Inselbogen und ggf. der zusätzliche Arbeitsauftrag erledigt, geht die Schülerin/der Schüler mit dem Bogen zurück in die Klasse.

Soziales Lernen im Alltag – GS/SekI

Dieses Kapitel befindet sich in der Überarbeitung.

Bitte haben Sie Verständnis, dass eine Veröffentlichung erst nach Beteiligung der zuständigen Schulgremien erfolgen kann.

Eine aktualisierte Version wird zeitnah vorliegen.

Lesepaten

Dieses Kapitel befindet sich in der Überarbeitung.

Bitte haben Sie Verständnis, dass eine Veröffentlichung erst nach Beteiligung der zuständigen Schulgremien erfolgen kann.

Eine aktualisierte Version wird zeitnah vorliegen.

6. Ausblick in die nahe Zukunft

Der Schulstandort Selent stellt in der Schullandschaft Schleswig-Holsteins eine Besonderheit dar. In einem verbundenen System aus Grund- und Gemeinschaftsschule lernen in einer überschaubaren Anzahl Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen gemeinsam in einem persönlichen Umfeld.

Dies verstehen wir als eine der Stärken unseres Systems, welche es den Lernenden ermöglicht in vertrauensvoller Atmosphäre Probleme anzusprechen und zu bearbeiten, welche den Blick auf die Lerninhalte ansonsten vielleicht sogar dauerhaft verstellen würden.

Um diese Stärke auszubauen und in geeigneter Weise weiter zur Geltung bringen zu können, darf dabei die sachliche Ausstattung der Schule auch weiterhin nicht aus dem Fokus verloren werden. Der Schulumbau mit der Einrichtung von modernen Fachräumen und einer Zweifeld-Sporthalle, sowie die dauerhafte Bereitschaft des Schulträgers zu weiteren Investitionen haben eine dauerhaft modern ausgestattete Schule in ländlicher Umgebung geschaffen.

In den kommenden Jahren wollen wir die IT-Ausstattung der Schule mit Interaktiven Tafeln, zielgerichtet eingesetzten interaktiven Medien und einem weiteren Verzahnung hergebrachter und IT-gestützter Arbeit in Schülerhand weiter ausbauen.

Die großzügige Gebäudestruktur ermöglicht es uns, darüber nachzudenken, uns in Teilbereichen von dem Konzept der Klassenräume als Unterrichtsräume zu verabschieden und im Sinne eines optimierten Medieneinsatzes das Fachraumprinzip auszuweiten. Wichtig ist uns, dass im Gegenzug entsprechende Aufenthalts- und Gestaltungsräume als persönliche Bezugspunkte der Schülerinnen und Schüler erhalten bleiben.

Im Primarbereich setzen wir uns mit den Aspekten des jahrgangsübergreifenden Unterrichts konstruktiv auseinander und prüfen, inwieweit eine Umsetzung zukünftig sinnvoll und möglich ist.

7. Konzepte und Anlagen

7.1 Kursprogramm der Offenen Ganztagschule 2015/16

Montag:

Theater – AG	Frau Remmert	Klasse 2 – 6
Russisch für Anfänger	Frau Nasarkin	Klasse 2 - 5 oder 6 – 10
Jungenfußball	Herr Bünzen	Klasse 1 - 3

Dienstag:

Rund um das Klavier	Herr Pohl (Kreismusikschule)	Klasse 1 – 4 oder 5 - 10
Backen	Frau Simon	Klasse 1 - 4
Trampolin total	Frau Krause (TSV)	Klasse 1 - 4
Experimenteller Kunstkurs	Frau Ahlers	Klasse 1 – 4
Badminton	Herr Dittmann	Klasse 5 - 10

Mittwoch:

Zumba	Frau Credo (TSV)	Klasse 1 - 5
Tischtennis	Herr Dittmann	Klasse 5 - 10
Blockflöte für Anfänger	Herr Jost Fedderke	Klasse 2 - 4
Blockflöte für Fortgeschrittene	Herr Jost Fedderke	Klasse 2 - 4
Nähen für dich & mich	Franziska Bünzen	Klasse 5 - 10
Töpfer	Frau Ahlers	Klasse 1 – 4
Plattdeutsch	Frau Schultz	Klasse 1 - 4

Donnerstag:

Selbstverteidigung	Herr Wiese	Klasse 1 - 5 oder Klasse 6 - 10
Die Umwelt und ich	Frau Scherf (Kita)	Klasse 1 – 4

7.2 Staffelung der Betreuungszeiten/ anteilige Kostenbeitrag 2015/16

Staffel 0	Frühbetreuung _____		
Montag – Freitag	<input type="checkbox"/>	07.00 – 08.30 Uhr	25,- € / Monat
Staffel S	Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung		
Montag – Freitag	<input type="checkbox"/>	12.30 – 13.30 Uhr	60,- € / Monat
	<input type="checkbox"/>	12.30 – 14.00 Uhr	68,- € / Monat
	<input type="checkbox"/>	12.30 – 14.30 Uhr	76,- € / Monat
Staffel L	Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung		
Montag - Freitag	<input type="checkbox"/>	13.30 – 14.30 Uhr	60,- € / Monat
Staffel M	Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung.		
Montag	<input type="checkbox"/>	12.30 / 13.30 – 14.30 Uhr	14,-€ / Monat
Dienstag	<input type="checkbox"/>	12.30 / 13.30 – 14.30 Uhr	14,- € / Monat
Mittwoch	<input type="checkbox"/>	12.30 / 13.30 – 14.30 Uhr	14,- € / Monat
Donnerstag	<input type="checkbox"/>	12.30 / 13.30 – 14.30 Uhr	14,- € / Monat
Staffel XL	Wahlangebote Rückseite beachten!		
Montag	<input type="checkbox"/>	14.30 – 16.00 Uhr	5,-€ / Monat
Dienstag	<input type="checkbox"/>	14.30 – 16.00 Uhr	5,- € / Monat
Mittwoch	<input type="checkbox"/>	14.30 – 16.00 Uhr	5,- € / Monat
Donnerstag	<input type="checkbox"/>	14.30 – 16.00 Uhr	5,- € / Monat
Staffel XXL	„offene Gruppe“ täglich nach der Hausaufgabenbetreuung		
Montag-Freitag	<input type="checkbox"/>	14.30 – 16.00 Uhr	25,- € / Monat

7.3 Anmeldung zur Ferienbetreuung (Auszug)

Ich melde meine/n Tochter/Sohn

Name

Adresse

Telefon(Notfallnummer)

hiermit für die Ferienbetreuungen an der Schule Selent, angeboten vom Schulträger des Amtes Selent/Schlesien vom

04.04. – 09.04.2016 (Ostern) 22.08. – 26.08.2016 (Sommer 1.Woche)

29.08. – 02.09.2016 (Sommer 2.Woche) 24.10. – 28.10.2016 (Herbst)

in der Zeit von bis Uhr verbindlich an.

Ich/Wir sind damit einverstanden, dass nach der allgemeinen Schulordnung mein/unser Kind bei schwerwiegenden Verstößen gegen die Disziplin oder Weisungen der Aufsichtspersonen von der weiteren Ferienbetreuung ausgeschlossen werden kann, wenn dies als Sofortmaßnahme im Interesse der übrigen Kinder unumgänglich notwendig ist.

Ich/Wir nehmen zur Kenntnis, dass kein Versicherungsschutz für auswärtige Schüler besteht und keine Ansprüche gegenüber dem Schulträger gestellt werden können. In diesem Fall haftet die Krankenversicherung des Betreffenden.

Wichtige Informationen:

Eine Mindestteilnehmerzahl von acht Schülern in der Ferienbetreuung ist zukünftig Voraussetzung, ansonsten entfällt diese!! Anmeldeschluss ist sechs Wochen vor jeweiligem Ferienbeginn. Spätere Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nicht berücksichtigt werden.

Die Kosten betragen **70,-€ pro Woche.**

Eine Ermäßigung für Geschwisterkinder von 10,- € wird gewährt.

Die Betreuung beginnt um 07.00 Uhr und endet um 16.00 Uhr. Gegen 09.00 Uhr frühstücken wir, dazu geben Sie ihrem Kind bitte Entsprechendes mit.

Ein Mittagessen ist im Kostenbeitrag enthalten.

Bei Fragen gibt Ihnen unser Albatros – Team telefonisch unter der Nummer 04384/592901 gerne Auskunft..

7.4 Bewertungskriterien der Projektarbeit

Bewertung Projektarbeit								
Projektthema						Betreuung		
Projektgruppe								
Prüfungskomm.								
Datum		Anmerk.						
Anforderungen					Teilnote		Faktor	Teilnote
					++	+	0	-
Fachkompetenz								
Vielfältige und angemessene Quellen erschlossen								
Inhalte thematisch passend ausgewählt								
Inhalte sachlich korrekt dargestellt								
Inhalte verständlich zusammengefasst & strukturiert								
Wissen über die curriculare Ebene erweitert								
							1	
Methodenkompetenz								
Ziele klar umrissen								
Planungstreu gearbeitet								
Zielführende Zeit- und Projektplanung								
Informationen anschaulich aufgearbeitet								
Kreative Ideen eingebracht								
							2	
Selbst- / Sozialkompetenz (insb. auch Erarbeitungsphase)								
Selbständig und zielstrebig gearbeitet								

Probleme erkannt und Lösungen gesucht						
Beratungsbedarf erkannt und Beratung eingefordert						
Sich etwas zugetraut						
						1
Dokumentation						
Thema zielführend dargestellt und eingeführt						
Dokumentation von Präsentation getrennt						
Tagesprotokolle angefertigt						
Probleme und Lösungen dokumentiert						
Quellen angegeben und Zitiregeln beachtet						
Zusätzliches Material bereit gestellt.						
						2
Präsentation						
Ergebnisse verständlich vorgetragen (Sprache, Körperhaltung, Fachausdrücke, Publikumsbezug)						
Inhaltliche Tiefe geschaffen						
Zuhörer in das Thema geführt						
Realistische Selbsteinschätzung in der Reflexion						
						2
						Summe/8
Sperrklauseln beachten:						
Note maximal eine Note über Fachliche Kompetenz						
max. zwei Noten besser als schlechteste Teilnote						
Endnote						



Albert-Schweitzer-Schule - Selent

Grund- und Gemeinschaftsschule

Schulstr. 8, 24238 Selent

Tel.:04384-233 Fax:240

[*Albert-Schweitzer-Schule.Selent@schule.landsh.de*](mailto:Albert-Schweitzer-Schule.Selent@schule.landsh.de)

Stand: 11/2016